Informationen für den GF der Ortswehr bezüglich Einsatzstellenhygiene:

Auskleiden gemäß DGUV-Information 205-035:

1. Nach dem Verlassen des Brandobjekts soll die Ablüftungsphase der PSA (ca. 2 Minuten) für die Registrierung bei der Atemschutzüberwachung und die Reinigung der Stiefel in der mobilen Stiefelwäsche genutzt werden. Mit angeschlossenem Atemanschluss die Kleidung ausklopfen, Windrichtung ausnutzen
2. Helm abnehmen, Handschuhe ausziehen, Daumen aus Daumenloch nehmen und
3. **Einmalhandschuhe anziehen**
4. Ablegen des Atemschutzgeräts
5. Überjacke ausziehen
6. Hose und Stiefel ausziehen
7. Lungenautomat, Flammschutzhaube und Maske ablegen **FFP2-Maske aufsetzen**
8. Einsatzstiefel oder Ersatzschuhe anziehen. Erstreinigung von Händen, Hals und Gesicht mit Wasser und Seife oder Reinigungstüchern.
9. Ersatzkleidung anziehen.

Standortauswahl für die Hygienestation:

Der Standort für die Hygienestation wird von der angeforderten Ortswehr gemäß dieser SER erkundet und ausgewählt.

Der Standort sollte folgende Eigenschaften besitzen:

- Ebenerdiger Boden
- Keine spitzen Gegenstände
- Keine Gefahrenquellen in der Nähe der Hygienestation
  - WICHTIG: der Brandrauch darf nicht in die Richtung der Hygienestation gelangen (Windrichtung beachten) oder das Objekt in Richtung der Hygienestation von Brandrauch entlüftet werden
- Möglichst nicht auf Straßen oder in Durchfahrten, um etwaige Zu- oder Abfahrtswege freizuhalten.
- Wasserversorgung (C-Kupplung) für Waschbecken und Stiefelwaschanlage
- Möglichkeit der direkten Verbringung von Atemschutzgeräteträgern zur Hygienestation (z.B. Zuwegungen, Flure mit Außentüren)
  - Die Atemschutzgeräteträger sollten nach der Brandbekämpfung keinen Kontakt mit noch nicht kontaminierten Einsatzkräften haben
    - Lagemeldungen oder Übergaben der eingeteilten Einsatzbereiche kann vor Ort an den nächsten Trupp oder über Funk an die jeweilige Führungskraft erfolgen, ohne einen Direktkontakt zu haben

Allgemeine Informationen:

Der Transport von kontaminierter PSA, Gerätschaften oder Material im Mannschaftsraum ist nicht gestattet (Nachforderung GW-L). Bei einem Verdacht das der Mannschaftsraum durch offene Türen oder Fenster kontaminiert wurde, muss dieser im Feuerwehrhaus in PSA und durch das Tragen von Einmalhandschuhen und einer FFP2-Maske gereinigt werden.

Sollte vor Ort festgestellt werden, dass die PSA mit speziellen Stoffen (z.B. Asbest, Carbon Fasern, Körperflüssigkeiten usw.) kontaminiert wurde, ist diese in den roten mitwaschbaren Säcken (vorhanden auf dem GW-L) zu verpacken.

Nähere Informationen sind in der SER Einsatzstellenhygiene enthalten.

SER Einsatzstellenhygiene

Einsatz im Innenangriff/

Außenangriff?

Hierbei ist gesondert darauf zu achten, dass die Möglichkeit besteht, einzelne Gefahren nicht visuell zu erkennen! Somit sollte bei dem Verdacht mit unsichtbaren Gefahren Kontakt gehabt zu haben immer das Entkleidungskonzept vorrangig genutzt werden. Selbst wenn man keinen Rauch wahrgenommen hat oder sich von diesem ferngehalten hat, besteht erhöhte Gefahr der Kontamination!

ACHTUNG: Atemgifte

Verschmutzung

Beispiele: Ruß, Öle, Fette, Rauch, Fäkalien, Schaummittel, Blut etc.

NEIN

JA

Wahrnehmbare Verrauchung?

JA

Hygienestation

NEIN

Keine Maßnahmen

leichte Verschmutzung

starke Verschmutzung

leichte Reinigung

- **Stiefel**
- **Hände**
- **Gesicht**
- **Grobreinigung PSA**

Nach der Grobreinigung *(unabhängig vom Einsatz)* kann die PSA bei Bedarf zur Reinigung gegeben werden.

CAVE: Mindestens alle 12 Monate!

Komplette Entkleidung

Stiefel- und Handwäsche!

Nutzung von Einmalhandschuhen und einer FFP2-Maske!

Nach erneutem Einsatz die SER Einsatzstellenhygiene nutzen!

Symptome:

Sollten der Einsatzkraft während der Tätigkeit oder nach der Entkleidung Symptome (Husten, Heiserkeit, Kopfschmerzen, Unwohlsein, Übelkeit, Erbrechen, Schläfrigkeit, Herzrasen…) auffallen, muss sich die jeweilige Einsatzkraft umgehend bei der SEG-Florian vorstellen oder ein RTW zur Einsatzstelle alarmiert werden.

ACHTUNG: Kohlenmonoxidvergiftung; mögliche Lebensgefahr!